

Lebenswerk von Luis Alvarez fürs Stadtarchiv

Buch, Fotografien und Dokumente präsentieren rund 450 Jahre Stolberger Industriegeschichte. Mittelpunkt: Stolberger Metallwerke.

VON TONI DÖRFLINGER

STOLBERG Der Umgang mit Metall und Erzen hat Luis Alvarez geprägt. Von 1960 bis 2007 war der 76-Jährige - zuletzt als Werksleiter - bei den Stolberger Metallwerken (SMW), heute KMD-Group, beschäftigt. Erze entdeckte der frühere Werksleiter auch 2014 beim Aushub der Baugrube für sein Wohnhaus am Eburonenweg. Schließlich liegt das Alvarez-Eigenheim im ehemaligen Bergbaugelände Brockenberg, das in vorindustrieller Zeit und im 19. Jahrhundert dem Abbau von Zink-, Blei- und Eisenerzen diente.

1101 Seiten, 7000 Fotos

Als auf dem Alvarez-Grundstück Erze gefunden wurden, war der 76-Jährige, der ein Studium der Hüttenkunde absolviert hat, bereits seit längerem mit einem Projekt beschäftigt, das er im Mai dieses Jahres zum Abschluss brachte. Ein Projekt, das aus einem 1101-seitigen Buch und einer Sammlung mit rund 7000 Fotografien und Dokumenten besteht. Die Sammlung enthält neben Fotos auch zahlreiche Firmenprospekte und ein vielfältiges Zeitungsossier. Buch, Fotografien und Dokumente präsentieren rund 450 Jahre Stolberger Industriegeschichte, in deren Mittelpunkt die ehemalige Arbeitsstätte, die Stolberger Metallwerke, heute KMD-Group stehen.

13 Exemplare des 3,6 Kilogramm schweren Bildbandes, der von einer persönlichen Handschrift geprägt ist, hat Alvarez, der 1943 in

Oviedo (Spanien) geboren wurde, im Eigenverlag hergestellt. Ein Band als Geschenk und die umfangreiche Foto- und Dokumentensammlung als Dauerleihgabe übergibt Alvarez am Freitag dem Stolberger Stadtarchiv im Beisein von Bürgermeister Patrick Haas, Stadtarchivar Christian Altena, VHS-Leiterin Elfriede Lechthaler und einigen Kommunalpolitikern. Ein weiterer Bildband wird der Stadtbücherei zur Verfügung gestellt. Dort kann man Einsicht nehmen, aber den Bildband nicht ausleihen. Allerdings ist das Stadtarchiv coronabedingt derzeit für Nutzer geschlossen.

„Mein Lebenswerk, die Erstellung von Bildband und Sammlung hat nun seinen Abschluss gefunden. Ich übergebe nun mein Werk zur weiteren Forschung und Auswertung der Öffentlichkeit“, versichert Alvarez. Von dem Werk begeistert, dass neben dem Bildband auch aus einer umfangreichen Foto- und Dokumentensammlung, zeigt sich auch Altena. „Wir freuen uns, dass nun eine weitere Dauerleihgabe ihren Weg in das Stadtarchiv findet. Damit ist gewährleistet, dass das Werk der Öffentlichkeit zur Verfügung steht und für Forschungszwecke und Publikationsvorhaben genutzt werden kann. Denn es gehört zu den Aufgaben des Stadtarchivs, dass die dort aufbewahrten historischen Expona-

te den Weg an die Öffentlichkeit finden“, sagt Altena. „Mir geht es nicht um Publicity. Denn mein Projekt habe ich nicht aus kommerziellen Gründen erstellt, sondern um die Geschichte und Entwicklung der Stolberger Metallwerke einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Schließlich soll sie nicht in Vergessenheit geraten und verloren gehen“, meint der Stifter, der sein Lebenswerk nun als abgeschlossen betrachtet. Neben der Öffentlichkeit soll auch die Familie Alvarez in das Projekt einbezogen werden. Schließlich bleiben einige der 13 Exemplare des Bildbandes im Familienbesitz.

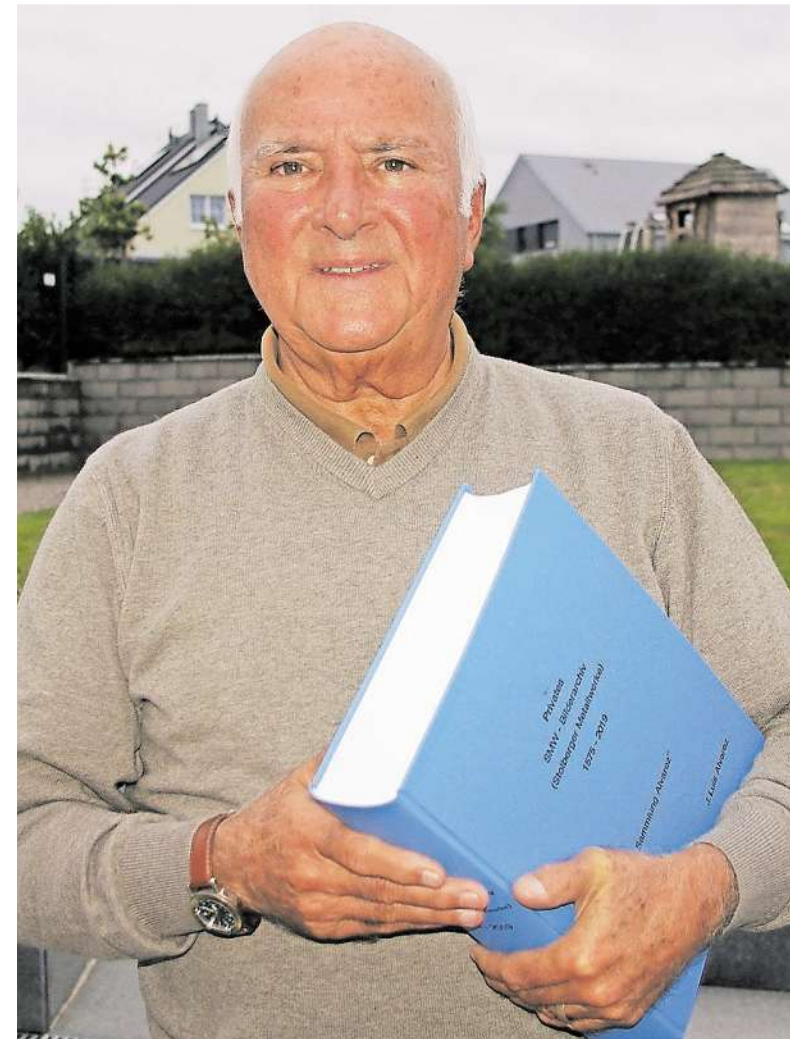
„Mein Lebenswerk, die Erstellung von Bildband und Sammlung hat nun seinen Abschluss gefunden. Ich übergebe nun mein Werk zur weiteren Forschung und Auswertung der Öffentlichkeit.“

Luis Alvarez

Gestartet hat Alvarez seine reichhaltige Fotosammlung bereits in den frühen 1970er Jahren. Ein Aushang am Schwarzen Brett hatte die Mitarbeiter der Metallwerke aufgefordert, Alvarez Fotos zur Verfügung zu stellen, die die Entwicklung des Werkes und der daran Beteiligten dokumentieren und darstellen. „Die Resonanz war gewaltig. Bei meinen vielen Rundgängen durch das Werk wurden mir immer wieder Fotos zugesteckt, die ich entweder im Original behalten oder von denen ich eine Reproduktion anfertigen durfte“, so Alvarez, der 1992 Gesamtprokura erhielt und 2002 zum Werksleiter ernannt wurde.

Seit 2007 befindet sich Alva-

rez im Ruhestand. Unterstützung bei seinem Projekt erhielt Alvarez nicht nur von den Werksangehörigen sondern auch von den Eigentümern der Firma. „Anfänglich Dr.



Luis Alvarez präsentiert im Garten seines Anwesens, das sich beim Hausbau als Erzlagertstätte entpuppte, seinen umfangreichen Bildband. FOTO: TONI DÖRFLINGER

Karl Schleicher und später sein Nefew Klaus Schleicher haben mir das Familien- und Werksarchiv zugänglich gemacht. Ich bin ihnen dankbar für die Hilfe bei der Auswertung der

beiden Archive und die Beantwortung meiner vielen Fragen“, sagt Alvarez, dessen Enkel Luis Junior und Gabriel sich 2004 und 2017 im Metallwerk ein Überblick von der Tätigkeit des Großvaters verschafften. „Es war ihr Wunsch einmal den Arbeitsplatz des Opas kennen zu lernen. Der damals Zweieinhalbjährige Luis Junior, inzwischen ist er 18 Jahre alt, hat sich dabei an meinem Computer gesetzt und meine Brille angezogen“, verrät mit einem Schmunzeln der Stifter der Dauerleihgabe, die ab Anfang Oktober im Stadtarchiv der Öffentlichkeit zur Verfügung steht.

Blick zurück und nach vorne

Mit ein wenig Wehmut und Nachdenklichkeit blickt Alvarez auf die Überreste des ehemaligen Werksteiles 2 an der Eisenbahnstraße. „Ich hoffe, dass das historische Gelände in Zukunft für die Ansiedlung von Gewerbe oder Wohneinheiten genutzt werden kann“, so Alvarez, der auch den Abbruch der Werksanlagen an der Eisenbahnstraße in Wort und Bild dokumentiert hat. Bekanntlich sollen dort die Außenmauern des im frühen 20. Jahrhundert errichteten Walzwerkes und das frühere Pfortnerhaus erhalten werden. Sie sind in die Denkmalliste der Stadt Stolberg eingetragen. Doch Alvarez blickt nicht nur zurück, sondern auch nach vorne. Und darum freut es ihm, dass an seinem langjährigen Forschungs- und Dokumentationsprojekt nun die Bürger der Kupferstadt Stolberg teilhaben können.